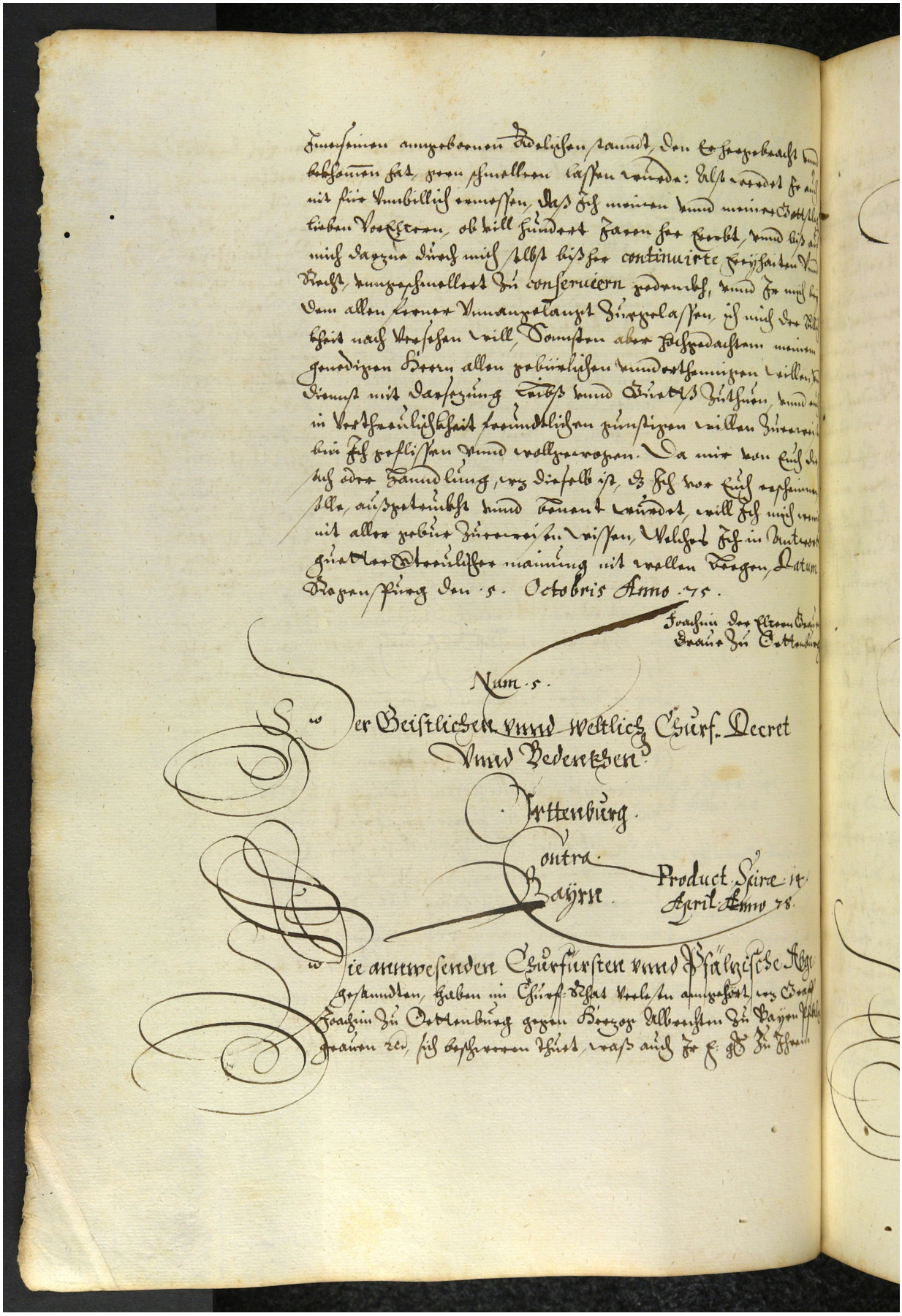
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8271
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Im seinen angebornen Adelichen stanndt, den Er hergebracht vnnd
bekhomen hat, gern schmelleren lassen wurde: Alß werdet Ir auch
nit für vnnbillich ermessen, daß Ich meinen vnnd meiner Gottsel-
lieben Vorelteren, ob vill hundert Jaren her ererbt, vnnd biß auf
mich darzue durch mich selbst bißher continuirte Freyhaiten vnnd
Recht, vnngeschmellert zu conseruiern gedenckh, vnnd Ir mich bey
dem allen ferner vnnangelangt zurgelassen, ich mich der Billich-
keit nach versehen will, Sonnsten aber hochgedachtem meinem
genedigen Herrn allen gebürlichen vnnderthenigen willen, vnd
diennst mit darsezung Leibß vnnd Guettß zuthuen, vnnd euch
in verthreulichkeit freundtlichen gunstigen willen zuerweisen
bin Ich geflissen vnnd wollgewogen. Da mir von Euch die
sach oder Handlung, wz dieselb ist, dz Ich vor Euch erscheinen
solle, außgetruckht vnnd benent wurdet, will Ich mich wenn
nit aller gebür zuerweisen wissen, Welches Ich in Antwort
guetter Ertreulicher mainung nit wellen bergen, Datum
Regenspurg den 5. Octobris Anno 75.

Joachim der Eltern Grauen
Graue zu Ottenburg

Num. 5.

Der Geistlichen vnnd weltlich Churf. Decret
vnnd Bedenckhen.

Irttenburg.

Contra.

Bayrn.

Product. Spiræ 14.
April. Anno 78.

Die annwesenden Churfürsten vnnd Pfälzische Abge-
gesanndten, haben im Churf. Rhat verlesen angehört, wz Graff
Joachim zu Ottenburg gegen Herzog Albrechten zu Bayrn Pfälz-
grauen etc, sich beschweren thuet, waß auch Ir E. gd. zu Ihrem